

Katar: Megaprojekte zur WM 2022 – gute Partner und langer Atem gefragt

Nach dem Zuschlag für die Fußballweltmeisterschaft 2022 ist die Euphorie in Katar groß. Mit seinen Visionen von klimatisierten, CO₂-neutralen Stadien, dem Bau neuer Stadtteile und Verkehrswege sowie zehntausenden neuen Hotelzimmern weckt das Land die Hoffnung auf volle Auftragsbücher. Der Markt aber ist hart umkämpft, die Geschäftspraxis für viele ungewohnt.

Wer zum Zuge kommen will, braucht gute Partner und einen langen Atem. Bei dem passenden Konzept bieten sich deutschen Unternehmen gute Perspektiven. Das Wachstum des katarischen Bruttoinlandsproduktes ist weniger durch Bauvorhaben und Fußballstadien bestimmt als durch Erdgas: Das Emirat besitzt die drittgrößten bestätigten Gasvorkommen der Welt. Gemessen an der Förderung von 2010 reichen die Gasvorräte Katars, nach Angaben von BP, rein rechnerisch noch für 217 Jahre. Die Ölvorräte für 45 neu in Betrieb genommene gigantische Gasverflüssigungsanlagen haben das Wirtschaftswachstum 2010 und 2011 be-

schleunigt. Zweistellige Raten sind erst dann wieder denkbar, wenn Katar sein aktuelles Gasmoratorium aufhebt. Eine Entscheidung wird für frühestens 2015/16 erwartet. Nachfrager für neue Gasverträge gibt es genug, allen voran die Nachbarn Kuwait, Bahrain, VAE und Oman. Es sind zudem inländische Industrieprojekte geplant, die erst dann begonnen werden können, wenn es verbindliche Lieferzusagen gibt.

Katar hatte Mitte April 2012 ein aktives Projektbudget von 224 Milliarden US-Dollar, das entspricht fast zwölf Prozent aller aktiven Projekte in den Golfstaaten. Wichtiger noch als solche Vergleiche ist die Einschätzung von

Beobachtern, die Katar den Willen und die finanziellen Möglichkeiten bescheinigen, das Gros dieser Vorhaben auch umzusetzen. Bei der Planung und Umsetzung der Großprojekte steht der Wüstenstaat vor gewaltigen planerischen und logistischen Herausforderungen. So ist der Stadthafen von Doha zu klein und ein neuer Port muss erst noch gebaut werden. Die umfangreichen Schienenprojekte wollen sehr präzise mit den gleichzeitigen Straßenvorhaben abgestimmt werden. Angesichts einer Flut anstehender Entscheidungen hat Katar renommierten internationalen Beratern das Feld überlassen. So wurde im Januar 2012 die britische Beraterfirma

ANZEIGE

DEFINIEREN

WIR INVESTIEREN IN IHRE ZIELE

Unser Ziel ist die Fortführung unserer Erfolgsgeschichte: den überwiegend mittelständischen Mandanten, Kommunen und gemeinnützigen Organisationen individuell ausgerichtete, fachübergreifende und qualifizierte Dienstleistungen anzubieten. Dabei sind wir flexibel, kundenorientiert und vorausschauend. Beratung auf höchstem Niveau – dafür steht DORNACH!

DR. DORNACH & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Koblenzer Str. 201 56073 Koblenz · Postfach 30 02 65 56026 Koblenz
FON +49.(0)261. 9431.0 · FAX +49.(0)261. 9431.260
MAIL koblenz@dornach.de · WEB www.dornach.de

DORNACH 



»Wir definieren Lösungswege und nachhaltige Ziele. Damit Ihr Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich bleibt.«

Matthias Wewers · Geschäftsführender Gesellschafter
Elke Auel · Leitende Mitarbeiterin



FOTOS: © ENTWURF: ASEIP - ALBERT SPEER & PARTNER GMBH / VISUALISIERUNG: HHVISION, KÖLN

„Expect Amazing – Erwarte Unglaubliches“ – mit diesem Slogan erhielt Katar den Zuschlag für die FIFA-Fußball-WM 2022. Albert Speer und Partner GmbH, Frankfurt, haben acht der zwölf Stadien für die WM entworfen.



Atkins beauftragt, ein Central Planning Office einzurichten. Wenige Wochen später folgte ein Auftrag an die US-amerikanischen Consultants CH2M Hill, die nun unmittelbar für den Bau der Sportstätten verantwortlich sein werden und die damit zusammenhängenden

Projekte überwachen sollen. Bis Spätsommer 2012 wird es darum gehen, einen Fahrplan zu erarbeiten, in welcher Reihenfolge die bis 2022 geplanten Großprojekte realisiert werden sollen. Doha wird zu einer einzigen Großbaustelle, auf der umfangreiche Projekte

koordiniert und miteinander verzahnt werden müssen – eine Phase gigantischer logistischer Herausforderungen.

Bis es soweit ist, verbleiben unzählige internationale Firmen in Warteposition und warten auf Aufträge. In der Pipeline sind, so die Erwartung, mindestens 60 Milliarden US-Dollar alleine für Projekte im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft sowie 20 Milliarden für eine Erweiterung und Verbesserung des Straßennetzes und 35 Milliarden für ein Schienennetz. Wer am Schluss das Rennen machen und lukrative Aufträge gewinnen wird, bleibt spannend. Drei Bedingungen müssen Unternehmen erfüllen, die eine reale Chance haben wollen, sagen Kenner des Marktes: Sie müssen ganz genau wissen, was der Kunde wirklich will, selbstverständlich sollte der Preis stimmen und die „richtigen“ lokalen Partner müssen zur Seite stehen.

Dass deutsche Firmen durchaus gute Chancen auf dem Markt besitzen, zeigt der jüngste Erfolg der Dorsch Gruppe in Offenbach: Das Unternehmen hat im März 2012 den Wettbewerb für die Ingenieurberatungsleistungen zum prestigeträchtigen Städtebauprojekt Lusail City in Doha gewonnen und wird somit elf verschiedene Teilbauprojekte in unterschiedlichen Ingenieurdisziplinen überwachen. Dorsch konnte sich dabei erfolgreich gegen zahlreiche internationale Mitbewerber durchsetzen. Das gesamte Städtebauprojekt wird rund 45 Milliarden US-Dollar kosten, auf dem Areal sollen einmal mehr als 200.000 Menschen leben. Das Prestigeprojekt soll fristgerecht zum World Cup im Jahr 2022 fertiggestellt sein.

MARTIN BÖLL/MARTIN KALHÖFER

Die Autoren



Martin Kalhöfer ist Bereichsleiter Afrika/Nahost der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Bonn.



Martin Böll ist Repräsentant der Germany Trade and Invest in Dubai.

Unternehmen können sich für die Struktur-Entwicklung zur WM bewerben

Tilman Engel, Sports Business Consulting International, im Interview mit dem IHK-Journal über das Engagement seines Unternehmens in Katar zur Fußball-WM 2022.

Katar hat den Zuschlag für die Fußball-WM 2022 erhalten. Wie bereitet sich das Scheichtum am Arabischen Golf auf dieses Mega-Event vor?

Tilman Engel: Mit der Bestellung von CH2M Hill als Projektmanager für die Koordinierung der WM-Infrastrukturprojekte mit der nationalen Gesamt-Entwicklung, wird nun im Rahmen eines Sieben-Milliarden-US-Dollar-Planungsauftrages zunächst die Ausschreibung des Endspiel-Stadions in Lusail vorangetrieben. Durch die zeitgleiche Bewerbung um Olympia 2020 tritt die Umsetzung weiterer WM-Bauten jedoch bis zur IOC-Entscheidung 2013 zurück.

Das Emirat hat mit „Qatar Vision 2030“ schon vor Vergabe der Fußball-WM 2022 einen weitreichenden Strukturentwicklungsplan vorgelegt. Wie können sich Unternehmen für diese Projekte bewerben?

Tilman Engel: Grundsätzlich sollten Unternehmen die Ziele und Entwicklungsstrategien, die darin enthalten sind, zur intellektuellen Grundlage ihrer Bewerbungen machen. Neben den technischen, finanziellen und operativen Merkmalen eines jeden Tender-Angebotes, wird zunehmend der jeweilige Beitrag zu den „weichen“ Aspekten der nationalen Ausbildungs- und Wissensförderung zur Grundlage der Entscheidungsfindung gemacht.

Welche Markteintrittsstrategie sollten deutsche Unternehmen in Katar verfolgen?

Tilman Engel: Bei der immer stärker werdenden Konkurrenz durch internationale Anbieter wird es zunehmend wichtiger, sich auf einzelne Alleinstellungsmerkmale zu konzentrieren und die eigene Positionierung im

Markt deutlich herauszuarbeiten. Dabei ist in der Regel die Bereitschaft zu einer längerfristigen, dauerhaften Präsenz, auch vor der Bewerbung um Ausschreibungen, unerlässlich. Firmen aus der Golfregion, auch als Joint Venture mit einem einheimischen Partner (Sponsor), oder solche mit einer nachweisbaren Auftragserfüllung in Katar, werden in der Regel bei Auftragsvergaben immer vorrangig berücksichtigt. Ein Zuwarten aus Deutschland heraus, im sicheren Wissen um die eigene Kompetenz, wird nicht honoriert.

Asien Cup 2011, Handball-WM 2015, Fußball-WM 2022 – folgen nun die Olympischen Spiele 2020? Wie passt zu diesen Events die Größe des Landes mit seinen klimatischen Bedingungen?

Tilman Engel: Bei der Bewerbung und Ausrichtung um diese und weitere Sport- und andere Mega-Events versteht sich Katar durchaus als Ausrichtungs- und Projektionsfläche für die gesamte muslimisch-arabische Welt. Dabei ist Größe und Lokalisierung im äußeren Osten der MENA-Region in diesem digitalen Zeitalter mit seinem Echtzeit-Erlebnissfaktor unerheblich. Zum einen haben FIFA und das IOC bereits Kompromissbereitschaft bei der jahreszeitlichen Ausrichtung signalisiert. Zum anderen gilt es anzuerkennen, dass ein immer größerer Teil der Menschheit in den tropischen und ariden, also trockenen, regenarmen Regionen der Welt lebt und selber unter diesen Bedingungen Sport betreibt.

Die Autoren



Tilman Engel ist Managing Director der Sports Business Consulting International, Frankfurt. www.sbc-international.de

ANZEIGE

Schloss Burg Namedy

Der besondere Veranstaltungsort für Ihre

- Tagung
- Seminar
- Konferenz
- Workshop
- Incentive

was immer Sie sich vorstellen. Das historische Ambiente der individuell nutzbaren Säle und Salons, gepaart mit moderner Ausstattung und einer Rundum-Versorgung setzt geistige Kreativität frei. Was immer Ihre Vorstellungen sind, wir setzen sie um, wir sind Dienstleister aus Leidenschaft.

Bitte sprechen Sie uns an:
Veranstaltungen & Konzerte
Burg Namedy
D-56626 Andernach
Tel. 02632-48625
www.burg-namedy.de
info@burg-namedy.de

